

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG

NAPOLI, 26. MAI 1770

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 186]

Napoli 26 Maggio 1770.

Dieß ist der 3^{te} Brief den ich dir von Neapl schreibe. die Lage dieser Statt gefällt mir
täglich besser, und die Statt überhaupts ist nicht übl; wenn das Volk nicht so gottloß
5 und auch gewisse Leute nicht so dumm wären, die sich es sonst nicht einfallen lassen,
daß sie dumm sind. und der Aberglauben! – dieser ist hier so eingewurzelt, daß ich
sicher sagen darf, daß hier eine völlige Ketzerey eingerissen, die man mit gleichgil-
tigen Augen ansiehet. mit der zeit werde dir solches erklären. Ich hoffe dir die Aus-
sichten und seltenheiten von Neapl in Kupfer zu bringen, so wie die von Rom bereits
10 habe. Wir sind, Gott Lob, beyde gesund. der Schneider hat 2 Kleider in der Arbeit, die
ich in Gesellschaft des *Mr: Meuricoffre* ausgesucht.

das meine ist fast *Pampadour*, mehr aber dunckelkerschrother gewasserter *Moar* mit
himelblauen daffet gefütteret und silberne Knöpf.

des Wolfg: seines ist Apfelgrüner gewasserter *Moar*, silberne Knöpf und Rosenfarb
15 daffet gefütteret.

Am Montage wird eine *Accademia* seyn, die die kay: gesantin gräfin von *Kaunitz*,
die *Lady Hamilton*, *Principessa Bellmonte*, *Principessa Francavilla*, *Ducessa Callabritta* ver-
anstalten, und die uns glaublich wenigst 150 *Zechini* tragen wird. wir haben aber auch
geld nötig, denn reisen wir weg, so haben wir eine lange Reise ohne etwas einzu-
20 nehmen; bleiben wir hier, so müssen wir 5 Monate aushalten. freylich hier würden
wir immer unser nothwendigkeit einnehmen: allein bis itzt bin noch entschlossen in 3
wochen fortzureisen. kommende Woche hoffen wir dem könig und der Königin auf-
geführt zu werden.

Daß dir nichts ausführliches von Rom geschrieben, hat seine Ursachen, du wirst alles
25 umständlich hören, ich hatte noch nicht zeit; ich schreibe ohnehin in Eyll.

hat die Nannerl den Einschluß unterm 25 aprill an h. von Schiedenhofen nicht erhal-
ten? – –

Wen meinst du wenn wir noch hier angetroffen? – – den h: *Baron Bender* der bey S: *E:*
gr: *Pergen* in Frankfort ware. dieser ist hier bey m gr: *Kaunitz*. Er empfiehlt sich euch
30 beyden.

Was du mit h: *Hagenauer* und *Frauen Hagenauerin* gesprochen hat meiner seyts seine
Richtigkeit. Ich empfehle mich ihnen beyderseyts; die Frau *Hagenauerin* wird wohl zu
zeiten ein Vatter unser für uns bethen. Es thut wirk! Noth, dann wir bethen nicht gar
viel.

35 der ehrliche *Urban* ist also auch todt? – – gott troste ihn.

die Briefe nach Neapel brauchen 14 täge.

schreibe nur allezeit auf Rom.

Ist die *Mads:^{lle} Troger* abgereiset? – – hat sie was mitgenommen? – –

Ist h: *Meisner* angelangt? Mein *Compliment*, dann itzt wird er da seÿn, da du den Brief
40 empfangst.

Lebe sammt der Nannerl gesund. wir küssen euch beÿde, und ich bin dein alter

Mzt manu propria

An ganz Salzb. Meine Empf.